

## **A. d) Berichte**

### **01) Vorsitzende der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin besuchen Treffen der Schneidemühler Landsleute**

Während die Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin ihre sämtlichen Veranstaltungen für die nächste Zeit abgesagt hatte, also auch ihr Kreistreffen im Restaurant „Ännchen von Tharau“ in Berlin-Mitte, am Rolandsufer, nahe dem Bahnhof Jannowitzbrücke, trafen sich die Landsleute aus Schneidemühl und den nördlichen „Grenzmarkkreisen“ bei – wie man dem unten stehenden Bild entnehmen kann – ausgeprochen guter Stimmung am Sonnabendnachmittag, dem 20. Juni 2020.



Ein Bild voll Munterkeit und Aufgeschlossenheit, rechts vom auf der Bank die stv. Vorsitzende der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin, am Ende des Tisches Vorsitzender Manfred Dossall für die Schneidemühler, an seiner Seite der Vorsitzende der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin, Reinhard M. W. Hanke. - *Aufnahme: Archiv R. Hanke.*

Unter der Leitung des Vorsitzenden Manfred Dossall, der aus Müncheberg in der Mark anreisen musste, fand ein reger Gedankenaustausch statt, in dem sich auch die Vorsitzenden der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin vorstellen konnten. So berichtete der Vorsitzende Reinhard M. W. Hanke von seiner ersten Berührung mit der Stadt Schneidemühl, als seine aus dem Nachbarkreis Deutsch Krone stammende Mutter, 1944/1945 mit den vier Kindern dort evakuiert, über die Ostbahn nach Berlin zurückkehren wollte, der Zug aber auf der Strecke vor Schneidemühl von deutschen Soldaten angehalten wurde, weil Schneidemühl bereits von der Roten Armee eingeschlossen war. An anderer Stelle kann darüber ausführlich berichtet werden.



## **Seite 48 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 772 vom 02.07.2020**

Weitere, wesentlich kürzer zurückliegende Begegnungen mit diesem Teil der Küddow-Region, nannte Reinhard M. W. Hanke mit seiner Teilnahme an der „Weißenhöher Himmelfahrt“ in Weißenhöhe (poln. Bialosliwie), Kreis Wirsitz (poln. Wyrzysk) seit der Nachwendezeit, eine vom im letzten Dezember verstorbenen Landsmann Reinhard Kißro (Ortrand) über Jahre vorzüglich organisierten Tagung für Interessierte an Geschichte und Landeskunde des südlichen Westpreußens bzw. nördlichen Teils der vormaligen. Preußischen Provinz Posen. In diesem Jahr 2020 hätte die „29. Weißenhöher Himmelfahrt“ stattfinden können, zu der auch immer der Vortrag des Chefarchäologen Dr. Jarosław Rola im Regionalmuseum von Schneidemühl (poln. Piła) gehörte. Hanke verriet, dass die Großeltern seiner im Kreis Deutsch Krone geborenen Mutter im Kreis Wirsitz zu Hause waren (Güntergost und Dreidorf), wo sie in den 1880er Jahren in Lobsens heirateten und ihr Großvater, Stellmacher von Beruf, auf der Suche nach Arbeit mit seiner frisch angetrauten Frau in den Kreis Deutsch Krone ging. Hanke erinnerte auch daran, dass im baulich noch bestehenden Landratsamt von Wirsitz der spätere Raketenforscher Wernher von Braun 18xx als Sohn des damaligen Landrates geboren wurde.

Vorsitzender Hanke sagte die Teilnahme am nächsten Treffen zu, während seine Stellvertreterin den nächsten Termin, Sonnabend, den 12. September 2020, wegen einer Fortbildungsveranstaltung nicht wahrnehmen kann. Das bedauert sie sehr!

Dem Vorsitzenden der Schneidemühler Gruppe, Herrn Manfred Dosedall, und nicht zuletzt den Landsleuten aus Schneidemühl, dankten die Besucher für die herzliche Aufnahme und den regen, fruchtbaren Gedankenaustausch. Wir sehen und wieder!



Manfred Dosedall für Schneidemühl (links) und Reinhard M. W. Hanke (Westpreußen).-

*Aufnahme: Archiv R. Hanke*



**02) Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen stellt Leuchtturmprojekt in NRW vor**



## Pressemitteilung

Nr. 06/2020

### **Kulturstiftung stellt Leuchtturmprojekt in NRW vor**

Bei einem Arbeitstreffen mit dem nordrhein-westfälischen Landesministerium für Kultur und Wissenschaft stellten am 30. Juni 2020 Thomas Konhäuser, Geschäftsführer der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen, Dr. Ernst Gierlich, Vorstandsmitglied der Kulturstiftung, und Elke Wilming, Leiterin des Projekts „Virtuelle Heimatsammlungen“ in Düsseldorf das Leuchtturmprojekt der Kulturstiftung „Virtuelle Heimatsammlungen in NRW“ vor.

Das zunächst auf zwölf Heimatsammlungen in NRW ausgelegte Digitalisierungsprojekt ist ein wichtiger Beitrag zur Bewahrung des kulturellen Erbes der Deutschen aus Mittel-, Ost- und Südosteuropa. Mit dem offiziellen Start der zugehörigen Webseite Ende des Jahres werden die professionell abfotografierten Heimatstuben online begehbar. Ihre 3D-gescannten und mit Informationen versehenen Ausstellungsgegenstände können dann im Detail in einem virtuellen Raum betrachtet werden. Für das Jahr 2021 haben bereits weitere Bundesländer bereits Interesse signalisiert.

#### **Überzeugender Einstand**

Die erfolgreiche erste Präsentation des vom Land NRW geförderten Projektes fand mit Gruppenleiter Prof. Dr. Hans-Ulrich Baumgarten und Referatsleiter Bernd Werdin sowie Mitarbeiterinnen aus dem Büro des

Ort, 01.07.2020

Bonner Geschäftsstelle  
Godesberger Allee 72-74  
53175 Bonn  
Telefon: +49 228 915 12 20

Berliner Büro  
Brunnenstraße 191  
10119 Berlin  
Telefon: +49 30 863 355 10

Mail:  
[presse@kulturstiftung.org](mailto:presse@kulturstiftung.org)  
[www.kulturportal-west-ost.eu](http://www.kulturportal-west-ost.eu)





Landesbeauftragten für die Belange von deutschen Heimatvertriebenen, Aussiedlern und Spätaussiedlern statt. An der Präsentation nahmen zudem Dr. Hans-Jakob Tebarth, Leiter der Martin-Opitz-Bibliothek, und Christina Eichmann vom Landesverband NRW des Bundes der Vertriebenen (BdV) teil.

Bereits einen Tag zuvor hatte Thomas Konhäuser schon dem neuen Leiter der Landeszentrale für politische Bildung in NRW, Dr. Guido Hitze, aktuelle Projekte der Kulturstiftung vorgestellt. Gemeinsam besprachen sie auch Möglichkeiten für eine zukünftige Zusammenarbeit.

### **Virtuelle Heimatsammlungen**

Bei dem Projekt der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen geht es um die virtuelle Vorstellung einzelner Sammlungen und die Präsentation ausgewählter Exponate. Die gezeigten Objekte sollen dabei nicht für sich alleine stehen, vielmehr in ihrer Gesamtheit ein komplexes Bild der in den Sammlungen präsentierten Orte oder Regionen vermitteln. Dazu gehören auch Informationen zu der jeweiligen Sammlung selbst – zu deren regionalen Hintergründen, ihrer Entstehung und Geschichte, ihren Sammlungsschwerpunkten und Besonderheiten. Es gilt, auf diese Weise den für die Wahrung und Vermittlung der Geschichte und Kultur der Deutschen im östlichen Europa unverzichtbaren ostdeutschen Sammlungen eine weitere Zukunftsperspektive zu eröffnen.

- Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen





Thomas Konhäuser (links), Geschäftsführer der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen, und Dr. Guido Hitze, neuer Leiter der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen. - Beide Aufnahmen: © Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen.





**Museum**

Schönhof  
Brüderstraße 8  
02826 Görlitz

**Verwaltung**

Haus zum Goldenen Baum  
Untermarkt 4  
02826 Görlitz

**Postanschrift**

Schlesisches Museum zu Görlitz  
Postfach 300 461  
02809 Görlitz

Tel. +49(0) 35 81 / 8791-0

Fax +49(0) 35 81 / 8791-200

E-Mail: [kontakt\(at\)schlesisches-museum.de](mailto:kontakt@schlesisches-museum.de)

**03) Schlesisches Museum zu Görlitz: SILESIA News - Wissenswertes aus Schlesien**

Agnieszka Bormann [ABormann@schlesisches-museum.de](mailto:ABormann@schlesisches-museum.de), Dienstag, 23. Juni 2020

KULTURREFERAT FÜR SCHLESILIEN | Info | SILESIA News – Wissenswertes aus Schlesien

Sehr geehrte Damen und Herren,  
wir dürfen Ihnen ein neues online-Informationsmedium über Schlesien vorstellen.

SILESIA News ist ein unter <http://www.silesia-news.de> geführter Informationsblog des Kulturreferats für Schlesien am Schlesischen Museum zu Görlitz (Agnieszka Bormann) und des Kulturreferats für Oberschlesien am Oberschlesischen Museum in Ratingen-Hösel (Dr. David Skrabania). Der Blog richtet sich an deutschsprachige Schlesieninteressierte und alle, die mehr über die ehemals deutsche und heute größtenteils polnische und im kleinen Teil tschechische Region erfahren möchten. Hier erfahren Sie laufend Interessantes und Wissenswertes über unser Nachbarland, diese einzigartige Kulturlandschaft im Herzen Europas, mit bewegter Geschichte und spannender Gegenwart, über Orte und Menschen, Architektur und Kunst, Literatur und Kultur, touristische Attraktionen und wissenschaftliche Projekte.

Autoren der täglich erscheinenden Beiträge sind neben den Kulturreferenten erfahrene Journalisten, Buchautoren, Reiseführer und freie Autoren aus Ober- und Niederschlesien, ausgestattet mit historischem Wissen und der Kenntnis aktueller Ereignisse und



**Seite 53 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 772 vom 02.07.2020**

Entwicklungen, sensibilisiert auf die Fragen des Umgangs mit dem deutschen Kulturerbe in Schlesien. Die Schwerpunkte der Texte liegen daher weniger auf politischem Tagesgeschehen als vielmehr auf Neuigkeiten in Bezug auf die Gegenwart der deutschen Vergangenheit der Region.

Zusätzlich wird ein Newsletter angeboten, der quartalsmäßig aus ausgewählten Beiträgen von besonderer Relevanz zusammengestellt und an die Abonnenten verschickt wird. Abonnet kann man jederzeit per Mausklick unter <http://www.silesia-news.de/newsletter> werden.

Wie alle Projekte der Kulturreferate wird auch SILESIA News von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert.

Wir würden uns sehr freuen, Sie als Leser von SILESIA News zu gewinnen.

Mit freundlichen Grüßen

Agnieszka Bormann, Dr. David Skrabania

\*\*\*

Agnieszka Bormann  
Kulturreferentin für Schlesien

Schlesisches Museum zu Görlitz  
Untermarkt 4  
02826 Görlitz  
Tel. 03581/8791-116  
Fax 03581/8791-200  
[abormann@schlesisches-museum.de](mailto:abormann@schlesisches-museum.de)  
[www.schlesisches-museum.de](http://www.schlesisches-museum.de)



**04) Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen digitalisiert Bunzlauer Heimatstube in Siegburg**



## Pressemitteilung

Nr. 05/2020-3

### **Kulturstiftung digitalisiert Bunzlauer Heimatstube in Siegburg**

Die Bunzlauer Heimatstube in Siegburg stand in der letzten Woche im Mittelpunkt der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen im Rahmen des von ihr durchgeführten Projekts „Virtuelle Heimatsammlungen“. Ziel war die Digitalisierung von ausgewählten Objekten, eine 360 Grad Erfassung der Heimatstube und ein Austausch über die aktuelle Situation des Kultur- und Heimatortes. Gefördert wird das Projekt „Virtuelle Heimatsammlungen“ vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Begleitet wurden Projektleiterin Elke Wilming und Projektassistent Sascha Gustorf von der Kunsthistorikerin Birgit Aldenhoff, die seit Anfang Mai bei der Kulturstiftung ihre Beratungstätigkeit für die Betreiber ostdeutscher Heimatsammlungen aufgenommen hat.

Bereits im Februar 2019 unterzeichneten die Bundesheimatgruppe Bunzlau und Haus Schlesien einen Schenkungsvertrag. Ausdrücklicher Wunsch der Bundesheimatgruppe war und ist die Ausleihe der Objekte an weitere interessierte Museen, insbesondere an das Keramikmuseum in Bunzlau (polnisch: Bolesławiec) und an das Stadtmuseum Siegburg. Die Exponate sollen nach und nach in das Inventarisierungsprogramm von Haus Schlesien aufgenommen und als Dauerleihgaben in anderen Museen bzw. im Haus Schlesien in Königswinter gezeigt werden.

Die Stube beherbergt eine ausgezeichnete Sammlung der beliebten Keramik aus dem niederschlesischen Bunzlau.

**Bonn, 23.06.2020**

Bonner Geschäftsstelle  
Godesberger Allee 72-74  
53175 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 915 12 20  
Mail: [kontakt@kulturstiftung.org](mailto:kontakt@kulturstiftung.org)

Berliner Büro  
Brunnenstraße 191  
10119 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 863 355 10

[www.kulturportal-west-ost.eu](http://www.kulturportal-west-ost.eu)





Außerdem verfügt sie über eine Bildersammlung und über eine umfangreiche Fachbibliothek zur Stadt und zum Kreis Bunzlau. Sie ist aber mehr als nur ein Ausstellungs- und Arbeitsraum. Hier werden Erinnerungen an die Menschen festgehalten, die nach dem Zweiten Weltkrieg aus Niederschlesien flüchten mussten und in der Keramikstadt Siegburg und ihrer Umgebung eine neue Heimat fanden.

Die Heimatstube, die von einem Kreis engagierter Siegburger und überregionaler Heimat- und Keramikfreunde geleitet wird, leidet wie viele andere Organisationen an einer Überalterung ihrer Mitglieder. Die bei der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen eingerichtete Beratungsstelle wird künftig Assistenz leisten, um möglichst viele Heimatsammlungen vor Ort als erlebbaren Erinnerungsort zu bewahren.



Virtualisierungsarbeiten: Sascha Gustorf, Projektassistent der Kulturstiftung, scannt Bunzlauer Keramik für die virtuelle Heimatstube. – Fotos ©Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen





Heimatstube Bunzlau: (v. l. n. r.): Birgit Aldenhoff, Elke Wilming, Peter Bömer, Jochen Wiesner und Ferdinand Idasiak in der Bunzlauer Heimatstube.



**Leibniz-Institut  
für Länderkunde**



Dr. Peter Wittmann  
Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL)  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
[Schongauerstraße 9](#)  
04328 Leipzig

Tel.: +49 341 600 55-174  
Fax: +49 341 600 55-198  
[presse@leibniz-ifl.de](mailto:presse@leibniz-ifl.de)  
[www.leibniz-ifl.de](http://www.leibniz-ifl.de)  
[blog.leibniz-ifl.de](http://blog.leibniz-ifl.de)

#### **05) Leibniz-Institut für Länderkunde: Medieninfo: Software zur Analyse und Visualisierung von Wanderungsdaten geht in zweite Erprobungsphase**

**In einem Verbund aus 17 Kommunen, dem Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL), dem Softwareentwickler Delphi IMM und dem Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) wurde die erste Betaversion der Analyse- und Visualisierungsanwendung *hin&weg* am 18. Juni in einem Workshop vorgestellt. Alle beteiligten Städte und Landkreise werden in den kommenden Monaten die Anwendung in einem von den Forschungspartnern begleiteten Prozess intensiv testen, um auf diese Weise Anregungen zur weiteren Optimierung zu geben.**

Neben den bisherigen Pilotkommunen Leipzig, Halle (Saale), Rostock, Ludwigshafen am Rhein, Stuttgart, Heidelberg, Trier und dem Landkreis Gifhorn haben jüngst weitere Kommunen einer Zusammenarbeit zugesagt. Dazu zählen Karlsruhe, Darmstadt, Esslingen am Neckar, Magdeburg, Potsdam, Jena, Offenbach am Main, Münster und Essen. Weitere interessierte Kommunen sind eingeladen, an der nächsten Entwicklungsphase teilzunehmen.

Die Software eröffnet den Kommunen zwei Möglichkeiten der Nutzung: Zum einen erlaubt sie explorative Datenanalysen in Form von Karten, Grafiken und Diagrammen. Zum anderen lassen sich mit ihrer Hilfe Visualisierungen für die Kommunikation sozialräumlicher Prozesse für Entscheidungsträger, Monitoringberichte und die Öffentlichkeit im Vergleich mit anderen Anwendungen deutlich leichter erstellen.

Bereits seit 2004 lassen sich mit den Vorläuferversionen von *hin&weg* statistische Wanderungsdaten per Mausclick veranschaulichen. Die Anwendung unterstützt dabei planerische Entscheidungsprozesse in unterschiedlichsten Anwendungsbereichen, wie



## **Seite 58 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 772 vom 02.07.2020**

etwa der Schulplanung, der Erschließung neuer Wohngebiete oder bei der Erfassung und Steuerung von Pendlerverkehr. Die Grundlage dafür bilden statistische Daten zu innerstädtischen Bewegungen, Stadt-Umland-Wanderungen und Pendlerverflechtungen.

Um die nächste Generation der *hin&weg*-Software noch besser auf die Bedürfnisse der Kommunalpraxis zuzuschneiden, wurde bereits die Alphaversion der Anwendung in enger Abstimmung mit den Pilotkommunen entwickelt und getestet.

### **Wissenschaftliche Ansprechpartner:**

Leibniz-Institut für Länderkunde  
Aura Moldovan, [a\\_moldovan@leibniz-ifl.de](mailto:a_moldovan@leibniz-ifl.de), +49 341 600 55 103

Deutsches Institut für Urbanistik  
Rüdiger Knipp, [knipp@difu.de](mailto:knipp@difu.de), +49 30 39 001-242

Weitere Informationen unter <https://hin-und-weg.online>

### **Pressekontakt:**

Dr. Peter Wittmann  
Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL)  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
[Schongauerstraße 9](#)  
04328 Leipzig

Tel.: +49 341 600 55-174

Fax: +49 341 600 55-198

[presse@leibniz-ifl.de](mailto:presse@leibniz-ifl.de)

[www.leibniz-ifl.de](http://www.leibniz-ifl.de)

[blog.leibniz-ifl.de](http://blog.leibniz-ifl.de)

Das **Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL)** in Leipzig analysiert soziale Prozesse aus geographischen Perspektiven und macht gesellschaftlichen Wandel sichtbar. Als einzige außeruniversitäre Forschungseinrichtung für Geographie im deutschsprachigen Raum ist das Institut Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, die 96 selbstständige Forschungseinrichtungen verbindet. Das IfL wird gefördert mit Steuermitteln auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts. [[www.leibniz-ifl.de](http://www.leibniz-ifl.de)]

